

Die ersten sieben Jahre

Autor(en): **Keller, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die ersten sieben Jahre



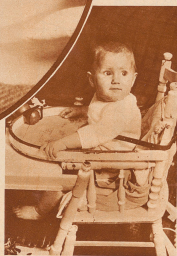
Alter: 7 Stunden

Am einem 13. um 1 Uhr nachts wurde die Karoline geboren. In ihrem Bett, einem Wieghörb, geniesst sie erstmals die südlische Wärme

Text und Aufnahmen von Eduard Keller

Jergendwo fällt ein Blatt vom Baum, rasselt eine Maschine, geschieht ein Unglück oder ein Glück, fliegt ein Vogel in blauen Lüften, dehnt sich ein Tier wohligh in der Sonne, stirbt ein Mensch . . . Millionen nebensätzliche, unwichtige Dinge geschehen zu gleicher Zeit. Es wird ein Menschlein geboren! — Die Rechnung hebt sich auf. Ein Altes verschwindet, ein Neues entsteht. Ein rotes, tätiges

Lebewesen, das alle Möglichkeiten in sich hat, liegt in den Kissen und schläft oder quillt. Hoffnung umweht es. Glauben an irgendeine Erfüllung. Das erste Lächeln, der erste Schritt, das erste Wort . . . welche Wichtigkeit oder auch Nichtigkeit. Seit Millionen von Jahren immer die gleiche Wiederholung. — Das junge Menschlein tritt erstmals aus dem kleinen Kreis der Familie, hinein in einen neuen, weiten Kreis: Kinderheim, «Grüterschule», Kameraden. Der erste Lebensabschnitt beendet sich. Die «richtige» Schule soll beginnen, der «Ernst» des Lebens hebt in bedenkllicher Nähe, ein wesentlicher Kreis schließt sich!



Alter: 1 Jahr

Nach Ablauf des ersten Lebensjahres steht im Tagebuch: Gewicht 12 Kilo; Größe 74 cm; 7 Zähnechen



Alter: 1 1/2 Jahre

Schon hat die Karoline auf eigene Faust murg im Ungewisse hinaus. Fehltritte sind noch nicht so wichtig



Alter: 2 Jahre, 1 Monat, 23 Tage

Ein Stroh Kuchel ist noch der Liebling des Begierverwones



Alter: 2 Jahre, 4 Monate, 12 Tage

Schon das dritte Weihnachtstreffen und doch das erste, denn Sausen und Freude sind erwacht



Alter: 4 Jahre

Liebe, Luft und Sonne. Ein wichtiges Ereignis der «Jahren» vom Heidi aus Zürich



Alter: 4 Jahre, 8 Monate

Die erste Tramfahrt zu Tante Berni. Fein so ein tranständernde «Dancshulkein» zu sein!



Alter: 4 Jahre, 11 Monate

Haarwaschen bedeutet ein großes Unglück für die Karoline. Lieberwill Seife und Wasser, glücklich!



Alter: 5 Jahre

In der Krippe gibt's zum Zeitei keine Suppe, und die Spötte mit den anderen Kindern macht auch große Freude



Alter: 5 Jahre, 8 Monate

Zum erstenmal beim Zahnarzt. Nichts einmal zehntel abtreten kann man, wenn einem der Mandel gewachsen geöffnet wird



Alter: 6 Jahre

Sechs Kerzen



Alter: 6 1/2 Jahre

Und wieder wird es Frühling. Ein Lebensabschnitt vollendet sich. Tante Berni macht mit ihr ein Scherzstückchen. In dem einen Abendstückchen wird mit Herzenslust strich in der wundenzeit und bald wird die «Grüterschule» von der «Grüterschule» abgetrennt werden